2. Rennen

Neues Rennen, alter Sieger

Timo Scheider ist der fünfte Doppelsieger der Deutschen Formel-3-Meisterschaft 1998. Nach seinem souveränen Start- und Zielsieg am Samstag, triumphierte der 19jährige aus Braubach am Sonntag erneut. Auf dem 3,24 Kilometer langen Flugplatzkurs von Lahr setzte sich Scheider im Martini MK 73 Opel aus dem Team Josef Kaufmann Racing sofort an die Spitze des 22köpfigen Starterfeldes. Dem Druck von Robert Lechner (Österreich) konnte Scheider gut widerstehen. Als Lechner sich einen Fahrfehler leistete, war der Weg für den amtierenden Vizemeister endgültig frei. „Nach Lechners Fehler, konnte ich den Sieg relativ mühelos einfahren", gestand Scheider. Robert Lechner behauptete im Dallara 397 Opel aus dem GM-DSF-F3 Team dennoch den zweiten Platz. „Ich habe einfach zu viel riskiert und bin an die Mauer geschlagen. Dabei hatte ich noch Glück, daß mein Auto nicht mehr beschädigt wurde", erklärte der 21jährige seinen Ausrutscher. Auf dem dritten Platz kam nach 25-Rennrunden Lucas Luhr (Dallara 397 Opel) ins Ziel. Der 18jährige aus Mülheim-Kärlich, der im Team MKL Racing antritt: „Anfangs hatte ich Zündaussetzer, so daß mir die Spitze etwas entwischt ist. An Robert Lechner kam ich leider nicht mehr heran." Nicht nur die drei auf dem Siegerpodest nahmen exakt die gleichen Plätze ein, wie im Samstagrennen. Auch auf den Plätzen vier und fünf wiederholten Tim Bergmeister (Dallara 397 Opel) und Wolf Henzler (Martini MK 73 Opel) am Sonntag vor 25.000 Zuschauer ihren Erfolg vom Vortag.

Auf dem sechsten Platz sprach Norman Simon (Dallara 397 Opel) vom „Besten, was man aus diesem Wochenende machen konnte." Bas Leinders sah auf Platz sieben die Zielflagge. Damit büßte der Belgier auch einige Punkte seiner Tabellenführung ein, die er dennoch mit 32 Zählern Vorsprung behält. Auf dem achten Platz kam sein Landsmann Yves Olivier (Dallara 398 Opel) ins Ziel. Steffen Widmann (Dallara 397 Opel) fuhr erneut ein sehr starkes Rennen auf Platz neun. Eine bessere Plazierung verschenkte er allerdings bei einem Dreher, den er eingangs Start und Ziel fabrizierte. Michael Becker (Dallara 398 Opel) holte sich auf dem zehnten Platz seinen ersten Meisterschaftspunkt in der diesjährigen Saison.

Für Johnny Mislijevic (Dllara 397 Opel) war das Rennen nach elf Runden beendet, als er nach einer Verwarnung der Rennleitung endgültig an die Box gefahren war. Mislijevic hatte bei einer Feindberührung den Frontflügel verbogen, der sich daraufhin gefährlich in die Radaufhängung schob. Schon nach sieben Runden stand der Dallara 397 Opel von Wouter van Eeuwijk mit Benzinpumpendefekt still. In Runde sieben schlug auch das Schicksal für Thomas Mutsch (Dallara 397 Opel) zu, als er einem Reifen nicht mehr ausweichen konnte, der mitten auf die Strecke gerollt war. Nur der 17. Platz blieb für Pierre Kaffer (Martini MK 73 Opel). Kaffer hatte im Startgetümmel seinen Frontflügel eingebüßt. Nach dem nötigen Boxenstop drehte er dann mit richtig Wut im Bauch die absolut schnellste Runde. Kaffer schaffte die Lahr-Runde als einziger Pilot unter 1,9 Minuten. Die Fabelzeit des 21jährigen aus Burgbrohl: 1:08.455 Minuten. Demnach war der schnellste Formel-3-Pilot auf der ehemaligen kanadischen Militärbasis mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 169,29 Kilometer unterwegs.

Wir fördern die Formel 3 DEKRA D2 PRIVAT ZF PIRELLI